

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für September 1988

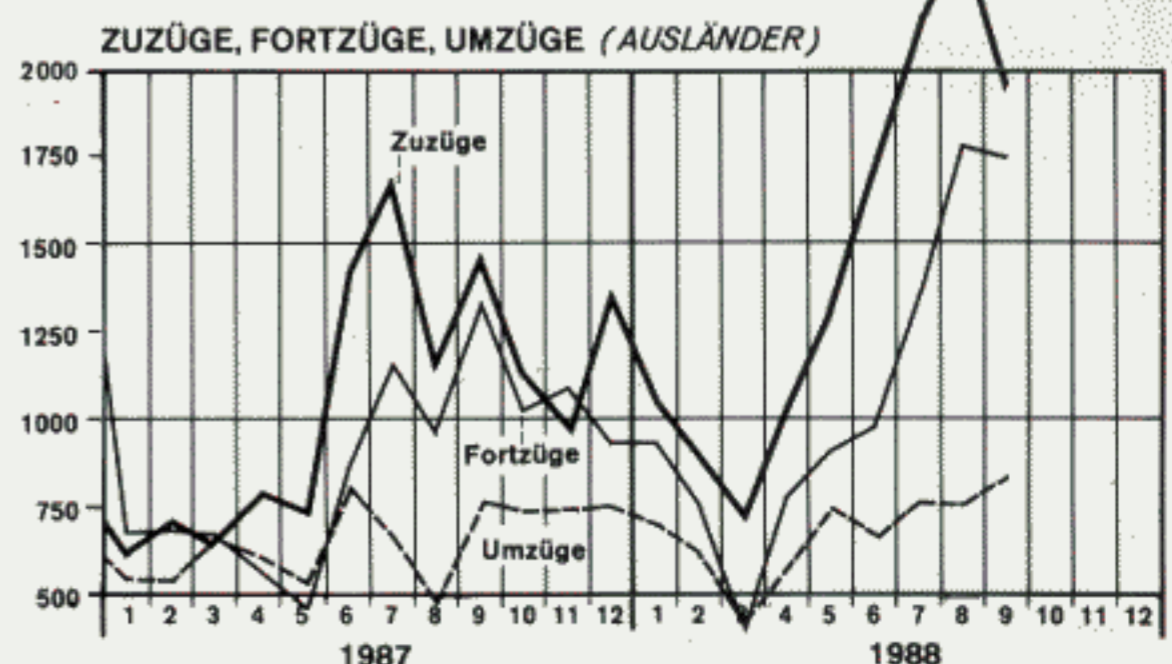
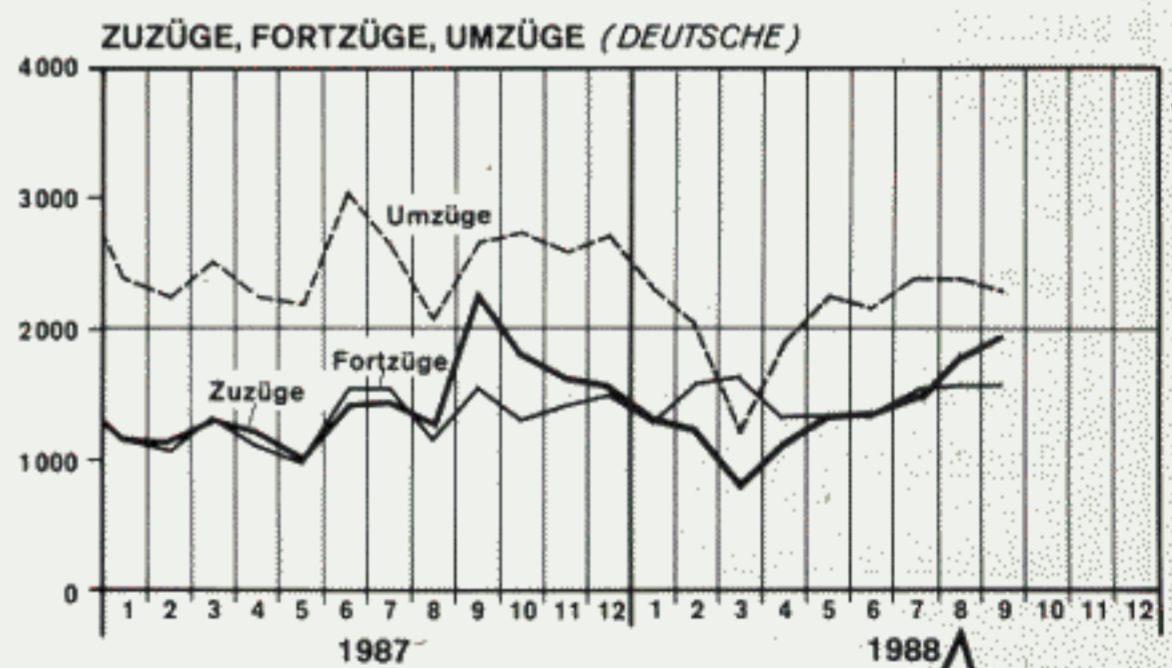
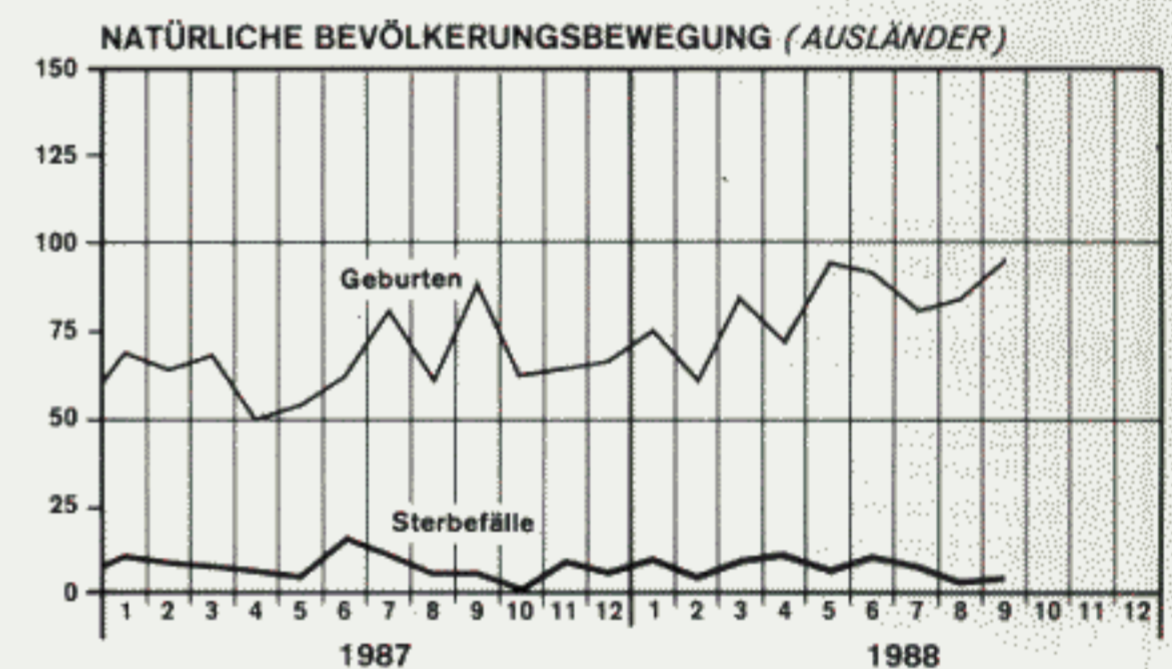
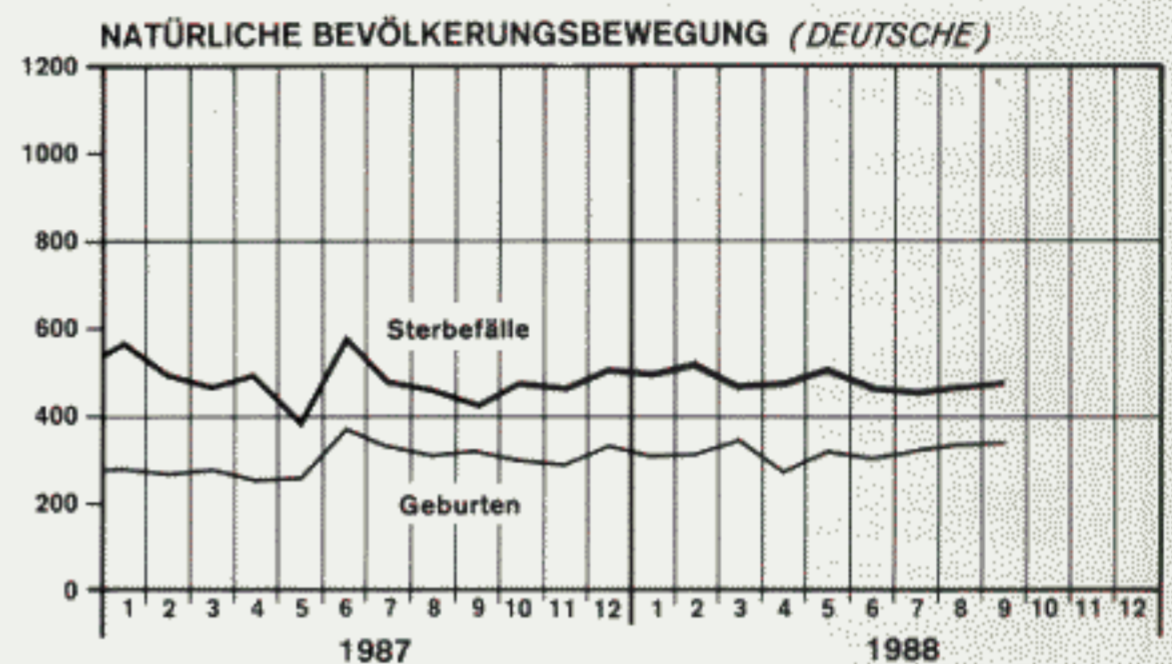
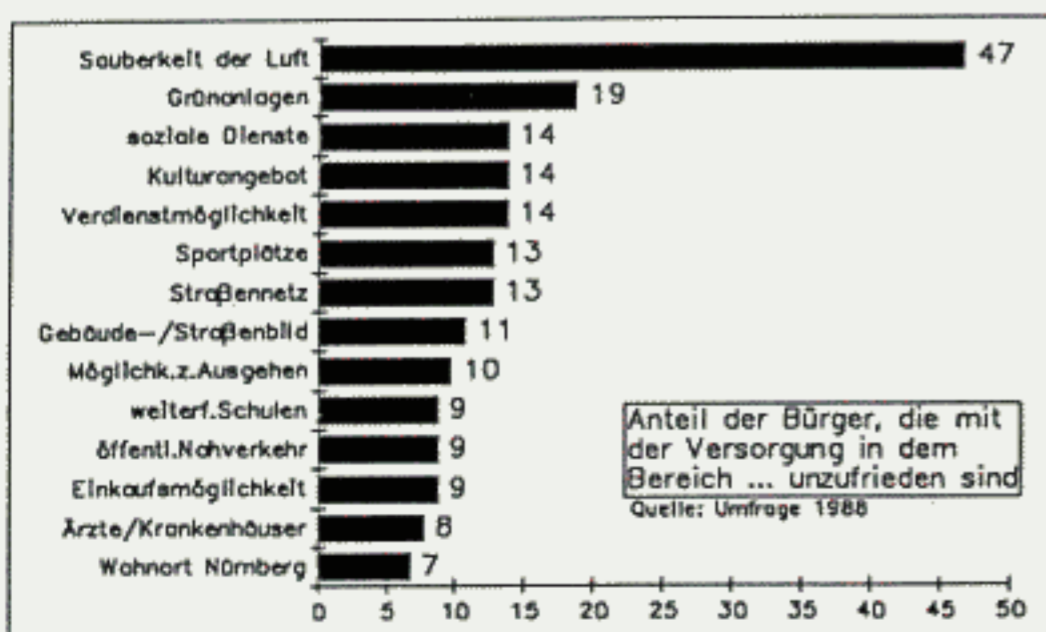
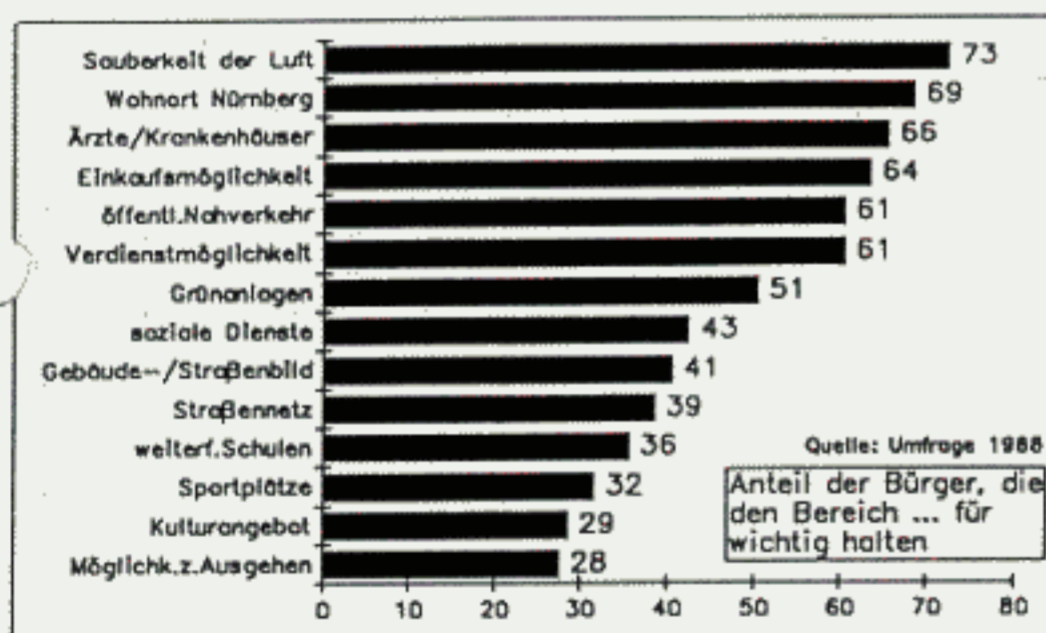
13. Oktober 1988

Umfrage '88:

Wie zufrieden sind die Nürnberger mit ihrer Stadt

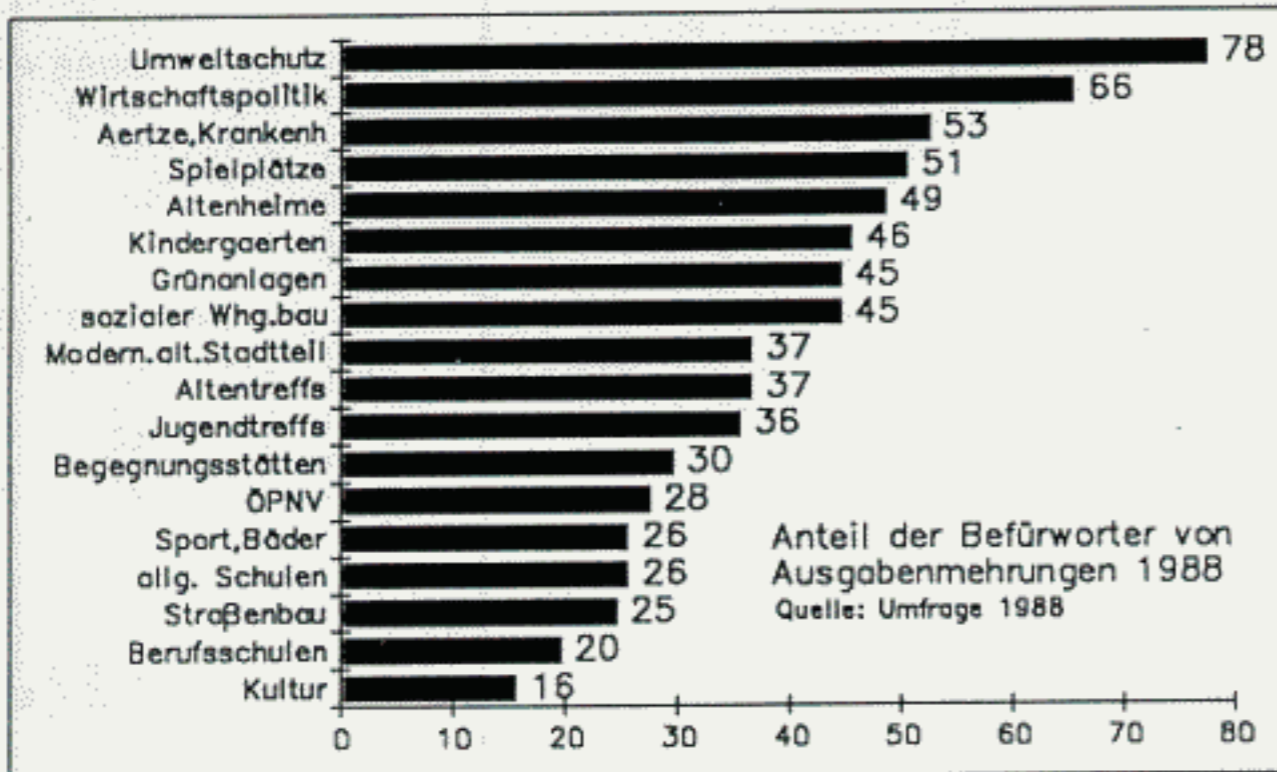
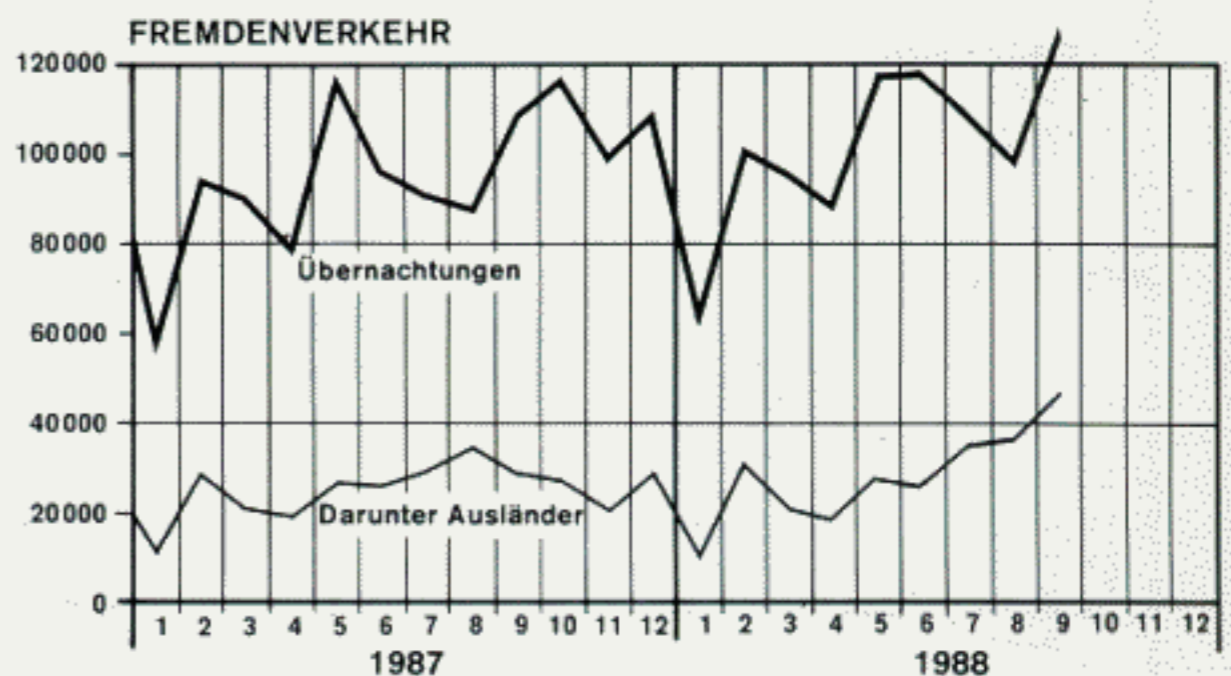
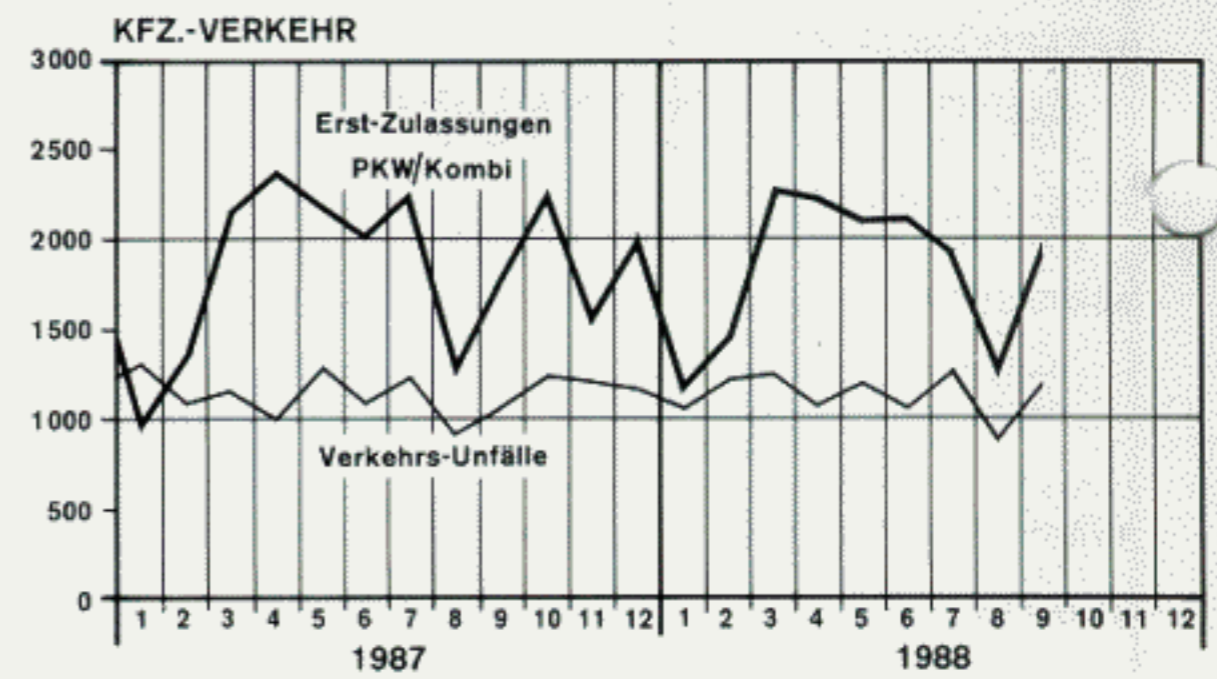
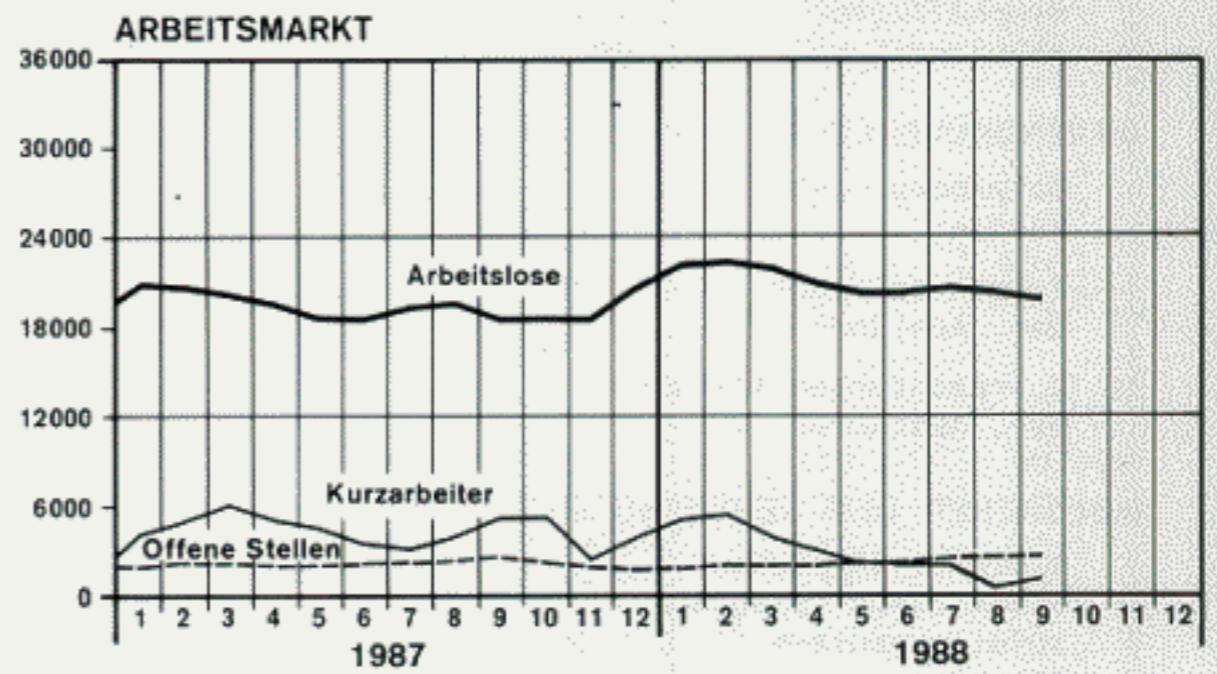
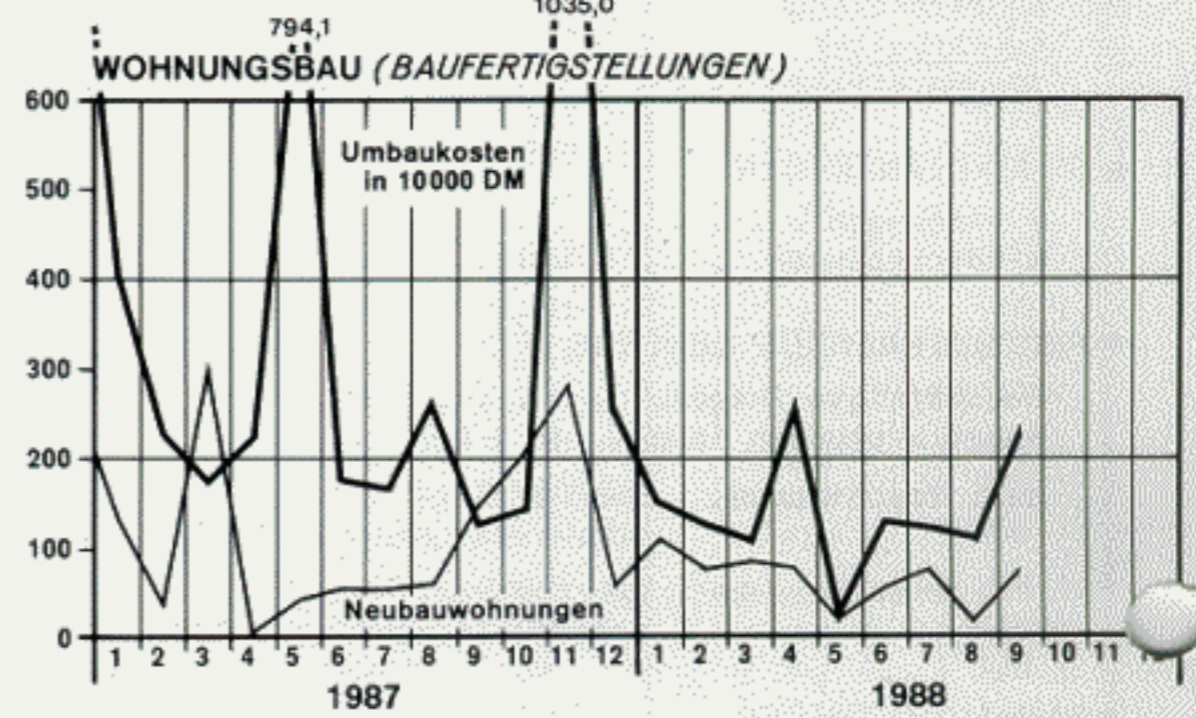
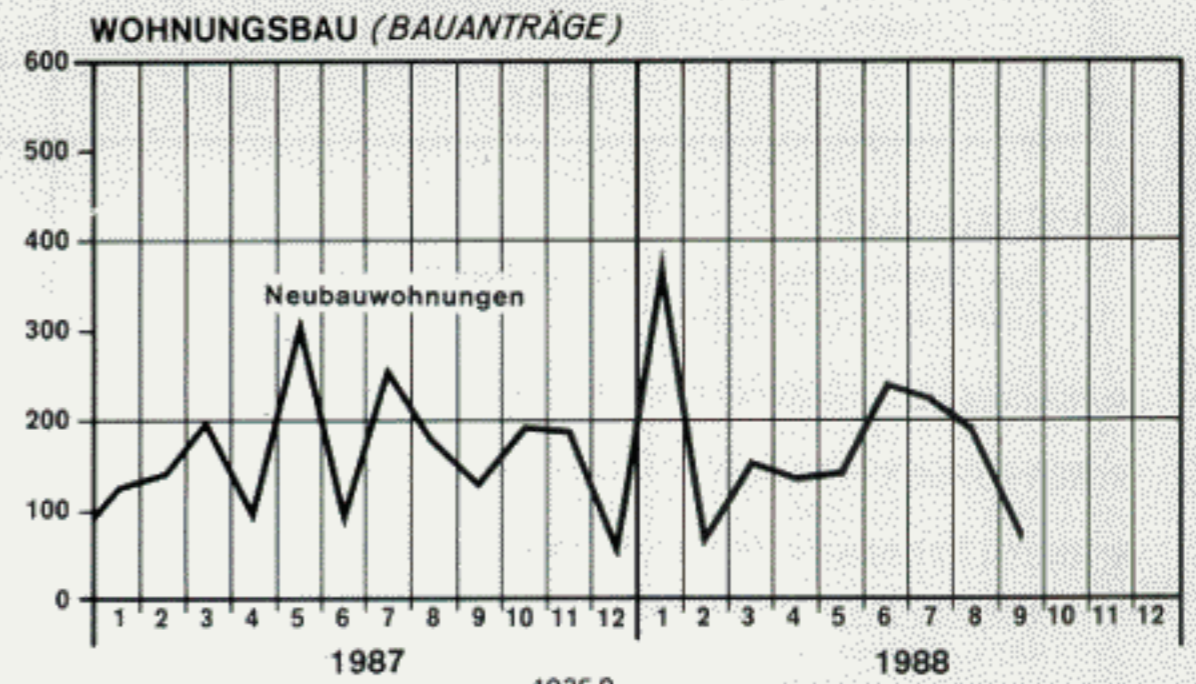
Die Zufriedenheit mit den Lebensverhältnissen in der Stadt ist ein gemeinsames Anliegen der Nürnberger Bürger, Politiker und der Verwaltung. Für alle ist es deshalb wichtig, Informationen über den Grad der Zufriedenheit zu erhalten, um Defizite gezielt beheben zu können. Die regelmäßigen städtischen Umfragen vermitteln hierzu unverzichtbares Wissen.

"Zufriedenheit" ist kein Einheitsmaß. Soziale und individuelle Unterschiede und Präferenzen spielen ebenso eine Rolle wie die keineswegs einheitliche Bewertung der Wichtigkeit von Einrichtungen und Lebensumständen in der Stadt. Der Zusammenhang von Wichtigkeit, Zufriedenheit und Handlungsbedarf (Prioritäten) wurde in der Umfrage '88 erneut zu ermitteln versucht. Einen ersten Überblick können hier die Globalergebnisse vermitteln, die zur Unterstützung einer entsprechenden Politik nach Bevölkerungsgruppen und Stadtteilen noch differenziert werden müssen.



Bei der Bewertung der Ergebnisse muß berücksichtigt werden, daß, wie Vergleiche mit Duisburg und Köln zeigen, die jeweilige Bewußtseinslage nicht unbedingt Ausdruck der objektiven Gegebenheiten ist.

Die Kombination von "Wichtigkeit" und "Unzufriedenheit" zeigt ein besonders hohes Unzufriedenheitspotential bei der Sauberkeit der Luft; dementsprechend wird bei den "Prioritäten" für städtische Aufgaben der Umweltschutz an die Spitze gesetzt. Für alle anderen Lebensbereiche liegt der Unzufriedenheitsgrad deutlich niedriger. Auffallend ist, daß die Gesundheitsversorgung verständlicherweise als sehr wichtig eingestuft und von den meisten als zufriedenstellend eingeschätzt wird, trotzdem aber noch über 50 % der Nürnberger eine Ausgabenmehrung befürworten - ein Indiz dafür, daß es sich hier um ein existenzielles Grundbedürfnis handelt. Bei der Einschätzung der Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten ist das Bild eindeutiger: Wichtiger Lebensbereich mit relativ hoher Unzufriedenheitsrate und hoher Prioritätsstufe (66 %). Ganz anders wird die Wichtigkeit des Kulturangebots eingeschätzt, das erwartungsgemäß nur ein Teil der Bürger für wichtig erachtet. Umso mehr überrascht, daß trotzdem die Unzufriedenheitsrate (14 %) relativ hoch ist und auf gleichem Niveau liegt wie für die sozialen Dienste und für die Verdienstmöglichkeiten - ein wichtiger Hinweis also auf kommunalen Handlungsbedarf auch in diesem Lebensbereich. Aufgrund der aktuellen Wohnungsmarktp Probleme ist die Priorität für den sozialen Wohnungsbau gegenüber 1986 von 36 auf 45 % gestiegen. Dies ist ein Beleg dafür, daß Umfragen ein guter Seismograph für Bedürfnisänderungen sind.



PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDES GEBIET

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Sept. 1987	Aug. 1988	Sept. 1988	Veränderg. in % gegen	
				Sept. 1987	Aug. 1988
aller privaten Haushalte	120,9	122,6	122,6	+1,4	+ 0
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	121,9	123,8	123,9	+1,6	+0,1
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	120,6	122,1	122,1	+1,2	+ 0
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	120,5	121,9	121,8	+1,1	-0,1